

Aus der Heimat

Der Ziegenprozeß mit politischem Einschlag und gutem Ende.

Wittenberg. Sagen wir es unumwunden: Rund 100 Angeklagte standen dieser Tage hier vor Gericht. Wer denkt da nicht an einen der Hauptprozeße, wie sie die verschiedenen Landfriedensräte im Gefolge hatten, die aus anderer Gegenden nicht unbekannt geblieben sind? Aber nach Landfriedensräte sahen aber die hiesigen Beschläger und Niederwiesener, nur ihre rundlichen Frauen aus. Sagen wir es daher unumwunden: Rund 100 Angeklagte aus den beiden Dörfern standen hier vor den Schranken des Gerichts — um ihrer Ziegen willen! Hatten die einen ihre Ziegen zu einem ungehörten Tod gebracht, so hatten die anderen ihre nicht angehörten Ziegen zu diesem notwendigen Zwecke freigegeben. Das war in jedem Falle eine strafbare Handlung. Befehle des letz. 5 Jahren ein Gesetz, wonach zur Hebung der arg verordneten Ziegenmacht nur noch von der Landwirtschaftsamt) geprüfte Böde springen dürfen. Der Wichtigkeit dieser Angelegenheit entspricht es, daß die Kreisassessorialen darüber zu beschließen haben, ob und wieviel Böde eine Gemeinde zu halten verpflichtet ist. Trotz der ausgebreiteten Ziegenmacht in Deßitz und Niederwiesener hatten die Gemeinden es verstanden, sich Zusätze anzuschaffen. Kommt das aber ein Grund sein, die vielen Ziegen ungehindert zu lassen? Das war aber im Sinne der Ziegenhalter noch in dem der Ziegen. Ein Grund waren sie von der Wichtigkeit eines Zusatzes überzeugt, daß seine Unmöglichkeit gilt das Wort: „All Ding hat seine Mithenheit“, sagte der Bod; — da lies er sich ändern. Jedoch die anderen Böde konnten es auch, — und vor allem mußten sie es (nach allgemeiner Meinung), eben weil ein Erzhändler und Geprüfter fehlte.

Die Gerichtsverhandlung sprach diese geschnidene Sache eingehend durch. Sei, wie verstanden die Bod- und Ziegenhalter ihre Sache zu verstehen. „Ich habe mich nur um einen Ziegen, Herr Amtsgerichtsrat!“ vertheidigte die als man die Angeklagten ernstlich fragte, warum sie die Ziegen nicht nach dem benachbarten Oberhörschitz zum angehörten Bod gefährt hätten, da brach es los: „Nach Deßitz mit die Ziegen? Das immer doch Stalltiere, ein feste Gemäuer! Die, Herr Amtsgerichtsrat, die Ziegen, die hant's in sich, die leben nich in die Fremde!“

Zum Urteilsfällung ist's nicht gekommen. Das war gewiß ein Grund zum Lachen. Hoch ging es her im Raisteller. Ein Glas für den Advokaten, der die Bod- und Ziegenhalter verteidigt und noch eins für ihn, daß er auch her Ziegen gehandelt. Und auf dem Wege zur Bahn halbe wider, was dort oben im grauen Amtsgericht die Gemüter bewegte, und was wir hier

bringen, ist nur diese schwache Wiederholung der tragikomischen Affäre. Es besteht gute Aussicht, daß die Angeklagten straflos entgehen. Die Sache hätte aber auch schwere politische Folgen haben können, denn die Angeklagten des einen Dorfes hatten gewonnen, einen kommunikativen Ortsrichter zu wählen, wenn sie wegen des fehlenden Gemeindeführers verurteilt wären! Die Gefahr scheint darüber zu sein, so daß dem Ortsrichter haben ein Stein vom Herzen gefallen ist. Und wie es so üblich, während die letzte Woche nach Gericht und haben begoffen, — und wenn die beschafften Leuten nicht nach Hause gegangen sind, dann sehen sie heute noch!

Die größte Gemeinde des Saaleales.

Wittenberg. Durch die kürzlich erfolgte Angliederung der Seidlung Neubrandenburg an die Wäderting ist Wäderting zur größten Gemeinde des Saaleales geworden. Es nähert sich mit seiner Einwohnerzahl dem dritten Landteil, während die bisher größten Orte Neumarkt und Wäderting nur die Hälfte nach 1910 nur eine 10prozente Vermehrung eintrat, verpöbelte sich die Einwohnerzahl in den Jahren 1905 bis 1910, um dann so anzuwachsen, daß heute eine adäquate Steigerung zu verzeichnen ist. Die nimmere mit Wäderting vereinigte Seidlung Neubrandenburg ist in den Nachkriegsjahren (von der Größe Eislebens) ausgedehnt an der Straße Wittenberg-Krumpe erhalten worden, und zwar auf dem Gelände der ehemaligen, seit Jahrhunderten wüsten Dorfstätten Neubrandenburg und Seidlung. In einem eigenes jetzige Gebäude und ist mit Wäderting zu einem Gemeindeführer vereinigt.

Abschied einer Hundertschaft.

Merseburg. Die nach Düsseldorf bestimmte Hundertschaft unserer Schuljungen wird nun doch noch in dieser Woche über Merseburg verlassen. Am Donnerstag wird die Abteilung mit dem Göglerzug, der abends 7,20 Uhr den Wädertingbahnhof verläßt und an den einige Wagen angehängt werden, die Fahrt nach dem Rheinland antreten. Der Abmarsch erfolgt mit Musik. Wie berichtet, soll vor der Abfahrt der Schulgemeinschaften eine kleine Abschiedsfeier stattfinden, bei der Vertreter der Regierung und der Stadt das Wort ergreifen.

Kreisstag.

Gröbers. Am Freitag, dem 29. Januar, vormittags 11 Uhr, findet im Landratsamt die erste Sitzung des neu gebildeten Kreisrates des Saaleales statt.

Ueber tausend Liter Milch ausgeflossen.

Hohenscharm. Infolge der großen Eiseite kürzte Montag früh auf der abschüssigen Aussicht zum Anhalt ein Milchwagen um. Fast der gesamte Inhalt der 75 Milchkannen, die je 20 Liter fassen, ergoß sich auf die Straße.

Alarmzeichen bei Hochwasser.

Quilmsburg. Der Magistat beschließt, bei einer zu erwartenden Hochwasserflut die Bevölkerung durch ein Alarmklingel hieron in Kenntnis zu setzen, damit sich jeder nach Möglichkeit schützen kann. Der Alarm wird ausgeführt durch ein in kurzen Zwischenräumen sich wiederholende Glockenschlagen an der großen Glocke des Turmes der Marktkirche. Um alle beteiligten Kreise damit vertraut zu machen, soll er am Dienstag nachts 12 und 1 Uhr verheißungsvoll ausgetrötet werden. Es wird jedoch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die zurzeit bestehenden Witterungs- und Wasserverhältnisse keinen Anlaß zur Alarmierung geben.

Agam. (Eispöngungen.)

Infolge des Lawenfalls hat sich vor einigen Tagen eine kleine Sturmflut in den Eisverletzungen der Waide gebildet, die am Sonntag durch einen Sprengmeister der Reichswehr erweitert worden ist. Dienstag sollen die Sprengungen fortgesetzt werden.

Schweres Autounglück.

Siersleben. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich am Sonntag vormittag gegen 10 Uhr auf der Landstraße Siersleben—Eisleben in der Nähe des Ortes Volkst. Das der Mansfeld A.G. gehörige Palauto, das die Bergleute von Annabrode zu ihrer Arbeitsstätte bringt, sollte zur Reparatur nach Eisleben fahren. Die günstige Fahrgellegenheit benutzten einige Annabroder Einwohner. Als das Auto den abschüssigen „langen Berg“ hinabfuhr, kam es infolge der Glätte plötzlich ins Schleudern. Der Fahrer versuchte, nachdem die Rette gerissen war, die Gewalt über den Wagen, und dieser rutschte den etwa 10 Meter tiefen Abhang am sogenannten Bestmannsgrube hinunter, unter Chausseesteine und zwei Bäume dabei umkreisend und die Insassen unter sich begrabend. Eine Frau, die ihren trauten Mann in Eisleben besuchen wollte, war sofort tot, während die anderen samt dem Fahrer des Wagens schwer verletzt wurden. Sie wurden in dem sofort von Eisleben herbeigerufenen Sanitätsauto in das Eisleber Krankenhaus gebracht. Das Auto ist total zerstört. — Nachrichtig verläutet, daß der am schwersten verletzte Wagenführer bereits seinen Verletzungen erlegen ist.

Zeichen der Geldnot.

Stettin. Bei der Zwangsversteigerung eines hiesigen Grundstückes wurde überhaupst kein Gebot

abgegeben, ein Zeichen, wie groß der Mangel an flüssigen Mitteln in unserer Zeit ist.

Verurteilung eines Brandstifterspaars.

Neuchâtel. Der frühere Provinziallandtagsabgeordnete, Untersächter Wilt. Bertram und dessen Ehefrau, hatten sich vor dem Magdeburger Gericht wegen Brandstiftung zu verantworten. Bertram, der in finanzielle Verlegenheit geraten war, hatte seine damalige Braut und seine Frau bestimmt, einen ihm gehörigen großen Getreidehof, der mit 56 000 Mark veräußert war, in Brand zu setzen, was sie auch tat. Die beiden Angeklagten wurden der Tat überführt, und das Gericht verurteilte Bertram zu 1 Jahr Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe. Frau Bertram erhielt 9 Monate Gefängnis. Der Einspruch wurde für Bertram 2 1/2 Jahre Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe, gegen Frau Bertram 1 Jahr Gefängnis beantragt.

Nur ein Arbeitsmüller.

Prof. Beschäftigten wurden der hiesigen Domäne für die kommende Saison waganig ausländische Arbeiter zugelassen. Da die Arbeitslosenfrage im Orte ganz erheblich geltegen war, erklärte sich der Richter bereit, auf die Ausländer zu verzichten und Einheimische einzustellen. Auf eine öffentliche Besprechung meldete sich jedoch nur ein Arbeitsmüller, so daß das Entgegengemessen vergebens war.

9000 Erwerbslose.

Erfurt. Das Arbeitsamt hat augenblicklich über 7000 Erwerbslose zu unterscheiden, wovon 5600 auf die Stadt Erfurt entfallen. Außerdem werden noch 2000 Erwerbslose littenmäßig gezählt. Ihnen kann keine Unterstützung gewährt werden, weil sie entweder noch 18 Jahre alt sind oder aus anderen Gründen. Augenblicklich (schweben Verhandlungen darüber, ob nicht für einzelne Berufsgruppen, die besonders von Arbeitslosigkeit betroffen sind, länger als 1/2 Jahr Unterstützung bewilligt werden können. Auch eine Beschäftigung für Kraftarbeitenden findet statt. Es werden Erdarbeiter ausgeführt. Die Fortführung des Bahnhofsbaus Erfurt-Stellen ist geplant. Das Straßenbaumt beschäftigt 200 Mann.

Versteigerung von Holzland.

Eisenberg. Das Geländebild der Holzversteigerung in unserem Bezirke läßt sich kurz so darstellen, daß nach Brennholzigen große Nachfrage herrscht. Nachfolger werden jedoch sehr wichtig gefordert. Auf der großen Holzauktion in Klosterlausitz wurde kürzlich trotz zahlreich ersehener Interessenten aus unserem Bezirke und den Nachbarkreisen Jena, Weimar, Zeitz nicht die Züge angeboten. Bei ausgiebiger Nachfrage wurde etwa 20 Proz. über den Friedenspreis geboten, bei geringeren Orten darunter.

Landmarkt. (Grundwasser.)

Innere Stadt hat ihren Beitrag zum Grundwasserbeobachtungs- und Schutzverband er-

Gummwaren. — Gas- und Wasserschläuche. — Lufkissen. — Ferdinand Dehne Nachf. Gr. Steinstraße 15 — Fernspr. 6235.

Hobenegg und seine zwei Frauen

Original-Roman von Carl Rothberg. (44 Fortsetzung.)

„Stich, ich liebe dich, du darfst nicht von mir gehen, wenn ich weiter leben soll. Eine zweite Trennung von dir würde ich nicht ertragen.“ Er kniete nieder, grub den Kopf in ihrem Schoß, presste seine brennenden Lippen auf ihre Lippen, küßte sie. „Soachim“, kam es leise von ihren Lippen. Er hatte es gehört, hob das Gesicht. „Ruth, sei endlich mein, mach mich zum glücklichsten Menschen auf dieser Welt.“ Als er um ihren Mund ein glückselig-lächelndes Lächeln sah, sprang er auf, zog sie heraus zu sich.

„Ihre Lippen fanden sich und alles verlor um sie her. Seine Ärmel leiste die Tür und klopfte sie wieder, ein glühendes, befeuchtetes Lächeln um den Mund.“ — — — — — „Stimme lächelnd schwebend, als nachdem jede Gefahr von Anfeindung vorüber war, Frau Barontin von Kempe mit Baroness Irma erschien, um wohlwollend befragt sich nach dem Kinde zu erkundigen. Sie wären wohl noch nicht gekommen, wenn sie nicht erfahren hätten, daß der Schloßherr wieder daheim sei.“ Als sie gingen, begleitete sie sie häufig bis zu ihrem Wagen. Baroness Kempe trumpscherte. „Der Herr Hobenegg war heute sehr freundlich zu dir, liebe Irma“, sagte sie, als sie davon fuhr.

„Irma lächelte stolz. Wie gut, daß sie gefahrt waren. Mama hatte wirklich manchmal vorzügliche Gedanken. Der Papa hatte zwar gemeint: „Daher euch gefälligst nicht auslassen. Wenn ihr denkt, ihr könnt Hobenegg einfangen, habt ihr euch geirrt.“ So wäre ein weiteres Mal aus mich so dummt.“ Er quittierte über die empfindlichen Gedanken von Frau und Tochter mit vergnügtem Lächeln.

„Die werden in der Nachbarschaft alle nicht schlecht die Mauer aufreißer aber deine Verlobung, Soachim“, sagte Stine. Er lachte froh. „Wagel sei! Ich bin glücklich, so namentlich glücklich, daß mir alles andere klein und nichtig ist. Laß sie reden.“ „... Laß sie wieder dahingeh bei den

Großeltern. Der alte Herr hatte legende die Hand auf ihren braunblonden Kopf gelegt. Die Großmutter ging mit einem so selig verklärten Gesicht umher, das als allgemein auffiel. Die Frau Pastor geriet ganz aus dem Häuslichen, denn sie konnte trotz eifriger Fortdauern nichts aus ihrer alten Freundin „herausströgen“ und ärgerte sich wütend. „Aber ich kann nicht mehr eines Tages doch; Ruth Kemmer hat sich mit Herrn von Hobenegg verlobt. Die Nachbarn und Bekannten waren sprachlos. Wie konnte Stine Hobenegg es wagen, daß ihr Neffe so weit „herabzusteig“? Auf eine dahinzuleitende Anspielung erklärte Stine gemächlich: „Er hat mit einem Herzenswunsch damit erfüllt.“

Baroness Kempe bekam Weindämpfe beim Hören dieser Nachricht. Baroness Irma sah tagelang ganz grün aus und sie sagte zu Charlotte Staudenbergschick: „Die ganze Plegerie und so weiter war nur Sumbuz und Polle. Aber auf so etwas fallen ja die Männer immer herein. Ich sage, sie hat es geschickt verstanden, ich den schönsten Hobenegg einzuwanden und aus Stine Hobenegg ist lauter mit geplumpst.“

Die beiden Mädchen hielten die Köpfe dicht zusammen und zogen wedlich über die Angelegenheit her. Früher hätte eine die andere nicht ausreden können, doch die gemeinsame, die Stine liebte, hatte sie in Freundschaft gemacht. Die kleine, häßliche Lore Stauden aber dachte beifolgt:

„Ich habe es ja gleich gesagt, doch sie alle zusammen eine falsche Luise bekommen werden. Die haben sie jetzt, aber richtig.“

„... Eine Hobenegg hätte sich während im Graueisende geworfen. Sie wollte Se. Hochwohlgeboren den Herrn Wetter zu empfangen, wie er es verdiente. Denn natürlich würde sie sich jetzt, weswegen er kam. Nun haben sie ihn im Salon gegenüber. Seine grünen Augen waren mit toller Überlegenheit auf sie gerichtet. Er wußte sich so souveränen Male mit dem schönen Lächeln über die Stirn. Endlich begann er: „Wie ich dir schon sagte, Stine — ich bin sprachlos. Wie konnte ich so etwas wagen? Seit Menschen Gedanken ist in unter alles, abliges Blut kein bürgerliches Hineingemischt worden. Soachim kam nicht verlanget, daß meine Frau, die geborene Gräfin Verdenburg, damals die Fortmütterchenin als Verdenburg“

begrüßt. Ihr hätte ich etwas mehr Wohlwollen zugetraut. Soachim will ich entschuldigen, er mag durch die ständischen Dinge in seiner Eise, die dann noch obendrein so traurig unterdrückte, nicht ganz für voll zu nehmen sein; aber du bist mir vollkommen unerwünscht.“

Er schweig und haudte nervös mit seinen langen, mageren Fingern. Stine stand auf. „Du schickst hier den Weg hierher sparen können. Bitte, Osmar. Soachim denkt gar nicht daran, sein mühsam erlangenes Glück einem blödsinnigen Stolz zu opfern.“

Osmar von Hobenegg fuhr zurück, als habe er einen Schlag in sein glattes Diplomaten-Gesicht erhalten.

„Was soll das hegen, Rufine? Was — bild — bildförmiger Stolz? Du bist doch auch eine von Hobenegg?“

Sie lachte herzlich.

„Gott sei Dank, Wetter, bin ich das. Das veranlaßt mich aber nicht, mich über andere Menschen zu erheben, die das kleine Wörterchen „... nicht besitzen.“

Er rief auf und ging im Zimmer auf und ab. Bestimmt, wenn er hört machte, nickte er in die Aniechteln ein, was ihm ein schmerzliches Gefühl verursachte.

„Das infame Zippelchen!“

Auf einmal blieb er mit befremdender Mine vor Stine stehen.

„Kente es ein, Stine, ich kann nicht unverrichteter Sache nach Hause kommen. Angela ist außer sich.“

„Zeit riethete Stine sich fernzuziehen und sagte: „Das wußte ich ja gleich, lieber Wetter, doch du nur das Sorakrohr deiner Hochwohlgeborenen Gemahlin bist. Ihr habt bisher nicht den Weg nach Hobenegg gefunden, so kann es auch weiterhin so bleiben. Ich werde es niemals dulden, daß jemand mit freierhand Sand an Soachims Glück rührt. Und er selbst wird es sich zu hüben wiffen.“

„... Stine ließ sich heftig auf: „So ist das Hofhaus seitdem von heute an wiffen uns“, sagte er frohig.

„Stine nicht ich gemächlich.“

„Seht eure Hälfte gut auf, Osmar, für den Fall, daß das Hofhaus wieder mal durch irgend einen Umstand zusammengeknickt werden würde. Man kann manuell nicht wiffen. Anwenden darf ich dir wohl nichts, ich nehme an, daß du hier in dieser von sich unabhän-

Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege. — Bettstoffe, Leinbänden, Windelbüschen. — Damenbinden, Gummischwämme, Hebammenartikel.

Gedanken erfüllten Luft keinen Bissen essen konnte!“

Er machte ihr eine laute Verbeugung und ging. Sie sah ihm lächelnd nach.

„Abelsstolz liegt ihr beide, aber glückselig wartet bis mit seiner Frau keine Minute.“ dachte sie und sah der schmalen langen Gestalt des Wetters nach, der dreimal anlehte, ehe er endlich auf das Trittbrett und in den Wagen hinein kletterte.

Die Wenghölzer läuteten drüben im Dorf. Soachim von Hobenegg trieb kein Pferd an. Dort am Hofort hant ein Gläd. Ruth, das Kind an der Hand, mit einem großen Straube windend. Jetzt war er bei ihnen, sprach förmlich vom Pferd. Der Fuß war an dieses lächelnde Schaulpferd schon gewöhnt. Gemächlich trat er allein in den Stall. Hobenegg bogte sich zu seiner Frau herab und küßte sie auf den stolzen Mund. Dann nahm er das Kind an den linken Arm, umschlang mit dem rechten Fuß. Sie schmeigelte sich beide an ihm und seine Brust hob ein tiefer Nienang des Glüdes.

„Stine ließ sie auch heute kommen.“

„Nun ist das Gläd kein. Gott erbarme es ihm.“ dachte sie. Nach dem Abendrot, nachdem das Kind zu Bett war und auch Stine sich in ihre Zimmer zurückzog, gingen Hobenegg und Ruth noch hinüber in die Bibliothek. Hier setzte er sich in den weißen Sessel und zog Ruth auf seine Arme. Sie küßte die Arme um seinen Hals.

„Endlich sagte Hobenegg: „So oft war ich allein hier in diesem Raum. Berührt, mit mir und der Welt zerfallen. Schicksalisch werden mit meine Bücher Freunde. Dies mit etwas vor. Ruth, aus dem Buche, das mir den ersten Trost brachte.“

Ruth las mit ihrer sanften Stimme die Fortsetzung des Romans, den sie gestern aufgefunden. Ein paar Stunden vergingen in Ruhe. Ruth war zu Ende, legte das Buch beiseite. Da sah Hobenegg sie an sich.

„Nun bin ich glücklich, Ruth — genau wie die zwei glücklichen Menschen dort drinnen im Buch.“

„Seht prehen sich keine Lippen auf den Rechten Mund des jungen Wetters. Die Durmüre löst sich Wittern. In Hobenegg war nach kurzer Zeit das letzte Licht verloschen. Beweinig sah der Mond durch die Scheiben des Schlosses — und lächelnd beifolgt.“

Die Schatten der Vergangenheit reisten an dieses Gläd nicht mehr heran. — — — — — Ende —

Ein Zigarettenkartell.

Nach langen Bemühungen ist nunmehr ein freiwilliges Zigarettenkartell, die 'Allgemeine Zigarettenindustrie', zustande gekommen...

Konjunkturschwung?

Der Präsident des Reichsverbandes hat vor kurzem in einem Vortrage, der sich mit den bisherigen Arbeiten des neuangelegenen Instituts für Konjunkturforschung befaßte...

Hallische Börse vom 26. Januar

Table with columns for 'Börse', 'Verkauf', 'Kauf', and various stock symbols like 'Allg. Bank', 'Hess. Bank', etc.

Verkauf der Sinnes-Flotte.

Mit uns erklären, können wegen des Verkaufs der Sinnes-Flotte noch verschiedene Richtungen sehr ausgedehnte Verhandlungen...

10% Dividende beider Roggenrentenan?

Das Institut hat sich sehr Mühen an der Berliner Börse zur Einführung bringen...

Mehr Vertragstreue im Geschäftverkehr!

Der Reichsverband der Deutschen Industrie, der Zentralverband des Deutschen Großhandels...

neue Konzernbildung

Die Zahl der Konzerne ist noch dauernd im Steigen begriffen; während im November vorjährig 53 Konzerne eröffnet wurden...

Einführung des Arbeiters zu seinem Betriebe.

Täglich lesen wir in den kleinsten Zeitungen den Berichten Einbildungen 'aus den Betrieben'...

Vorkure der Berliner Börse vom 26. Januar

Table with columns for 'Kurs vom 25.1.25.', 'Kurs vom 26.1.25.', and various stock symbols like 'Allg. Bank', 'Hess. Bank', etc.

Am Donnerstag...

Am Donnerstag zeigte die Hallische Börse eine feste Tendenz...

Fest.

Berlin, 26. Januar (Eigene Drahtmeldung). Im Anfang...

Deutsche Farben nach Rußland.

Rußland unter sehr schwachem...

Ein staatliche Preisstützungaktion.

Der Entwurf der ägyptischen Regierung, einer Centung der Baumwollpreise...

Wann soll die...

Wann soll die...

Kapitalisierung...

Kapitalisierung...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Wann soll die...

Die 'Alte Zeitung' ist ein...
L. 2. 20. 25. 30. 35. 40. 45. 50. 55. 60. 65. 70. 75. 80. 85. 90. 95. 100. 105. 110. 115. 120. 125. 130. 135. 140. 145. 150. 155. 160. 165. 170. 175. 180. 185. 190. 195. 200. 205. 210. 215. 220. 225. 230. 235. 240. 245. 250. 255. 260. 265. 270. 275. 280. 285. 290. 295. 300. 305. 310. 315. 320. 325. 330. 335. 340. 345. 350. 355. 360. 365. 370. 375. 380. 385. 390. 395. 400. 405. 410. 415. 420. 425. 430. 435. 440. 445. 450. 455. 460. 465. 470. 475. 480. 485. 490. 495. 500. 505. 510. 515. 520. 525. 530. 535. 540. 545. 550. 555. 560. 565. 570. 575. 580. 585. 590. 595. 600. 605. 610. 615. 620. 625. 630. 635. 640. 645. 650. 655. 660. 665. 670. 675. 680. 685. 690. 695. 700. 705. 710. 715. 720. 725. 730. 735. 740. 745. 750. 755. 760. 765. 770. 775. 780. 785. 790. 795. 800. 805. 810. 815. 820. 825. 830. 835. 840. 845. 850. 855. 860. 865. 870. 875. 880. 885. 890. 895. 900. 905. 910. 915. 920. 925. 930. 935. 940. 945. 950. 955. 960. 965. 970. 975. 980. 985. 990. 995. 1000.

Neue Anzeigen

Die 'Alte Zeitung' ist ein...
L. 2. 20. 25. 30. 35. 40. 45. 50. 55. 60. 65. 70. 75. 80. 85. 90. 95. 100. 105. 110. 115. 120. 125. 130. 135. 140. 145. 150. 155. 160. 165. 170. 175. 180. 185. 190. 195. 200. 205. 210. 215. 220. 225. 230. 235. 240. 245. 250. 255. 260. 265. 270. 275. 280. 285. 290. 295. 300. 305. 310. 315. 320. 325. 330. 335. 340. 345. 350. 355. 360. 365. 370. 375. 380. 385. 390. 395. 400. 405. 410. 415. 420. 425. 430. 435. 440. 445. 450. 455. 460. 465. 470. 475. 480. 485. 490. 495. 500. 505. 510. 515. 520. 525. 530. 535. 540. 545. 550. 555. 560. 565. 570. 575. 580. 585. 590. 595. 600. 605. 610. 615. 620. 625. 630. 635. 640. 645. 650. 655. 660. 665. 670. 675. 680. 685. 690. 695. 700. 705. 710. 715. 720. 725. 730. 735. 740. 745. 750. 755. 760. 765. 770. 775. 780. 785. 790. 795. 800. 805. 810. 815. 820. 825. 830. 835. 840. 845. 850. 855. 860. 865. 870. 875. 880. 885. 890. 895. 900. 905. 910. 915. 920. 925. 930. 935. 940. 945. 950. 955. 960. 965. 970. 975. 980. 985. 990. 995. 1000.

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 86 verschiedenen Stellen der verkehrsvollen Seiten des Tages zum Auslag gebracht. Die Erfolgserfolge der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Offene Stellen

Wir stellen Frauen und Männer zum Verleihen und Stapeln von Bekleidungs- und hohen Akkordlohn ein.

Grube Elisabeth Mächeln.

Beretreter

Broder Schläger

Verleihen

Verleihen

Verleihen

Verleihen

Verleihen

Verleihen

Verleihen

Verleihen

Verleihen

Verleihen

Verleihen

Verleihen

Verleihen

Verleihen

Verleihen

Verleihen

Erzieherin

Wirtin

Wirtin

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Wirtin

Stadt-Theater Halle
 Mittwoch 7.30 Uhr
Intermezzo
 Ende 10.30 Uhr.
 Donnerstag 7.30 Uhr
Bräutigam
 Schwaben
 Ende 10.30 Uhr.
 Freitag
Seldene

Opern-Texte
 zu den
Aufführungen
 im Stadt-Theater
 sind zu haben
 in der
Bücherstube
 der Allg. Ztg.
 Rannischestr. 10
 Tel. 4646.

Modernes Theater
 Vorstellungen
 Versäumen Sie nicht
 diesen wunder-
 baren neuen
 Spielplan.
 Eintritt 50 Pf.
 bis 2 — M.
 Nach der Vor-
 stellung belietern
 Eintritt:
Donnerstag:
 Präsentation der
 schönsten Beten!
 Sonnabend:
 Karneval.
 Abend
 Mittwoch, Sonn-
 abend u. Sonnt.
1 Uhr-Tee
 Sonnabend 6. Feb.
 Masken-Ball.

Saalschloß-Brauerei
 Morgen Mittwoch im blauen Saal
Kaffee-Konzert
 unter Mitwirkung des beliebten
Hall. Sologartens Milius - Lau
 (Eintritt frei)
 Abends 8 Uhr im großen Festsaal
 Gastspiel des weltberühmten
 großrussischen
Balalaika-Orchesters
 Dirigent: Georg Wassiloff
 mit den beiden russischen Volks-
 und Nationalmusikern Anna Tschernay
 und Sergej Dmliriewski.
 20 Künstler in ihren labelhaften
 Darbietungen.
 ... Sie erzielten mit ihren label-
 haften Leistungen nicht endenwollen-
 den Beifall * (Hamb. Fremdenblatt)
 Karten im Vorverkauf bei Holten 1 Mk
 Anschließend bis 1 Uhr
Gesellschaftstanz
 mit dem
Balalaika-Tanzorchester.
 Nach Schluß der Veranstaltung stehen
 Sonderwagen zur Verfügung. Saal
 gut geheizt.

Eine venezianische Nacht
 veranstaltet vom
Kontinental: ein Verein o. U
 zu Halle
 am Montag, 1. Febr.
 d. J., abends 7 Uhr im
 Stadt-Schützenhaus. —
 Eintrittskarten bei den
 Firmeng: G. Hassmann,
 Rich. Heineke, O. Wiesner
 (Walle).

Landhausaal
 Mittwoch, der beliebte Tanzabend
 Glotter Betrieb Stimmung
 Eintritt frei

Auto-Fahrten
 für Stadt u. Land (km von 50 Pf.)
 an führt aus
 Franz Dietrich, Mercedes-Str. 108
 Telefon 4072. Tag u. Nachbetrieb.

HANS MEYER
 Gegründet 1906 — Telefon 2044
 Halle a. d. Saale, Rannischestraße 13.
 Damen-, Herren- und Theaterfriseur
 Größtes Perücken-Verleihinstitut am Platze.
 Fachmännische Ausführung sämtlicher
 Karneval-, mod. u. historischer Frisuren
Original Pariser Gesellschafts-Perücken.
 Seit 25 Jahren anerkannter Theaterfriseur
 in Hallischen Theatern, Konservatorien,
 Privat-Gesellschaften und Vereinen —

Karawäpale Theater
 Neues Theater
 in Leipzig
 Mittwoch 27. Jan. 7.30
 Rätaletto
 Altes Theater
 in Leipzig
 Mittwoch 27. Jan. 7.30
 Triumph der Jugend
 Operetten-Theater
 in Leipzig
 Mittwoch 27. Jan. 7.30
 Die Zwillinge
 Stadt-Theater in
 Magdeburg
 Mittwoch 27. Jan. 7.30
 unbekannt
 Fräulein und Jodel
 Wilhelm-Theater
 in Magdeburg
 Mittwoch 27. Jan. 4.00
 Ganzes Himmel
 lacht
 Freizeith-Theater
 in Berlin
 Mittwoch 27. Jan. 4.30
 Bekannte
 Stadt-Theater in
 Erfurt
 Mittwoch 27. Jan. 7.30
 Konzept des Wink-
 weins
 Deutsches National-
 Theater in Weimar
 Mittwoch 27. Jan. 4.25
 Don Giovanni

Walthalla
 Direktor:
 Paul Blüthgen
 Telefon 6365
 Anfang: 11 Uhr
 Letzte Woche des Operetten-
 Gastspiels
 Dir. Paul Heyser.
 Bis Sonntag, den
 31. Januar einschl.
 täglich
 die reizende
**Schlager-
 Operette:**
Mädi
 Operette in 3 Akte
 von Robert Stolz
 Text
 ab 11 Uhr
 munterbrochen

Koch's
Kunstlerpiolo
 Berggasse 1
 Telefon 1066
 erzielt mit dem
**Januar-
 Programm**
 allabendlich
Bombenerfolg
 Mittwoch, Sonn-
 abend u. Sonnt.
 4-Uhr-Tee
 Abends nachdem
Gesellschaftstanz
 Freitag, d. 29. Jan.
 Ehrenabend
 für den beliebten
Holiz Albany
 Sonderveranstalt

**Bechstein-
 Pianos**
 in allen Stg.
 Langhansstr. 10
Albert Hoffmann
 Am Rischplatz

Kochbecken
 für Stein, Plisol
 und Werkzeuge
 Makert billigst
A. Bern. Gasse
 Herrmann, 10.

NACH SUDAMERIKA
 FÜR PASSAGIERE UND FRACHT



Regelmäßige
 Abfahrten der
 Passagierdampfer
 „BADEN“
 „BAYERN“
 „WÜRTEMBERG“

Auskünfte und
 Abfrachen
 durch die

HAMBURG-AMERIKA LINE
 HAMBURG / ALSTERDAMM 25
 und deren Vertreter an allen größeren Plätzen
 in Halle a. S., **Georg Schultze**, Bernburger
 u. Hellesches Verkehrsrotor Turm, Marktplatz
 Frachtauskünfte erteilt das
 Schiffsverkehrsamt G. m. b. H.
 Magdeburg, Breitweg 14 Fernsprecher 3092

Sagen Sie alles ab,
 was Sie am Sonnabend, den 30. d. Mts.
 hindern könnte, den großen
Maskenball,
 die Sensation der diesjährigen
 Karnevalszeit, im
Wintergarten,
 Magdeburger Straße 66, zu besuchen.
 Große Überraschungen!
Riesen-Karnevalstube! 3 Kapellen!

Universität Halle-Wittenberg
 Für das Gejallenen-Denkmal
Sinfonie - Konzert
 des Stadttheaterorchesters, am Sonntag,
 den 31. Januar, vorm. 11 Uhr
 im **Stadttheater.**
 Leitung: **Erich Band.**
 Solistin: **Kammersängerin Band-Agloda**
 (Sopran).
 1 Neueurliche Trauermusik Mozart
 2 Gesänge für Sopran und Orchester:
 a) Gebet (Erich Band)
 b) Gesang der Apollonpriesterin (Rich. Strauß)
 3 Sinfonie III (Erich Band)
 Karten zu Mk. 4, 3.50 3, 2, 1 an der Theaterkasse.

5 Pfennig
 VON WILFRED BERIDAN
 einer der aufregendsten und
 spannendsten Romane der Gegenwart
 Verlag der B. S. B.

Mündner
Illustrierte Presse
 28 Wiltbergstr. 27, 3. Stock, Magdeburg

DIE
BILLIGEN
QUALITÄTS-ZIGARETTEN
 DER
ADLER-COMPAGNIE + A. G.

ADLER TURF 3
ASSUH 4
MONNA VANNA 5
MAGAZIN 6

Amfliche Bekanntmachungen.

In das Handelsregister A ist unter
 1937 — **Abraham Gammel, Halle** —
 eingetragen worden: Inhaber der
 Firma ist jetzt der Kaufmann **Abraham**
Gammel in Halle. Die Profura des
 Abrahams ist erloschen.
 Halle, den 22. Januar 1926.
Das Amtsgericht, Abt. 10.

In das Handelsregister A ist unter
 2421 — **Jans Bergemann & Co., In-**
genieurbüro, Halle — eingetragen
 worden: Die Firma lautet jetzt:
Jans Bergemann & Co. Dem **Walter**
Bergemann dem Mag. Schöbe, beide
 in Halle, ist dergestalt Profura erteilt,
 daß ein jeder von ihnen in Ges-
 meinschaft mit einem andern Pro-
 duktur für Zeichnung und Ber-
 reitung der Firma ermächtigt ist.
 Halle, den 23. Januar 1926.
Das Amtsgericht, Abt. 10.

In das Handelsregister B ist unter
 493 — **Carl Wittig, Solander-Ge-**
fellshaft mit beschränkter Haftung,
Halle — eingetragen worden: Nach
 dem durchgeführten Gesellschafts-
 schluß vom 5. Dezember 1925 ist das
 Stammkapital durch Herauszahlung
 und Einziehung einer Umteilsungs-
 rücklage umgekehrt worden auf 600 000
 Reichsmark. Zugleich sind in dem
 Gesellschaftsvertrage entsprechend der
 Wiederfahrt geändert worden: § 4
 Stammskapital und Stammeinlagen
 und § 6 Absatz 1 (Vorstandsrecht bei
 Veränderung von Geschäftsanteilen)
 Jeder Gesellschaftsmitglied hat das
 Recht, für den Gehalt eines Geschäfts-
 jahres mit einer sechsmonatigen
 Kündigungsfrist zu kündigen.
 Halle, den 23. Januar 1926.
Das Amtsgericht, Abt. 10.

Da die Maul- und Klauenseuche
 in Raumburg erloschen ist und die
 Sperremaßnahmen mit Wirkung vom
 26. Januar 1926 aufgehoben sind, ist
 von diesem Zeitpunkt ab das Fest-
 halten und Bekämpfen von Ferkeln
 aus den hiesigen Bodenmärkten
 wieder zulässig.
 Raumburg, den 25. Januar 1926.
Die Polizeiverwaltung.

Die Maul- und Klauenseuche in
 Großitz ist erloschen.
 Da am 12. 11. 1925 für die Stadt
 Raumburg angeordneten Sperre-
 maßnahmen werden behält mit Wirkung
 vom 26. Januar 1926 ab aufgehoben
 Raumburg, den 25. Januar 1926.
Die Polizeiverwaltung.

Aus anderen Zeitungen.
 Betrifft Getreidesteuer.
 Wir bringen nachstehend den Wort-
 laut des Absatzes 19 d. der Ausfüh-
 rungsbestimmungen zur Erhebung
 einer Getreidesteuer in Erinnerung
 und erziehen um Beachtung:
 „Alle Privatpersonen des Stadt-
 bezirks, welche nach dem 15. Januar
 1925 hiesige Getreide (Weizen,
 Roggen, Hafer, Weizen usw.) von auswärts
 zum Selbstverbrauch oder zur Abgabe
 an Dritte bezogen haben oder noch be-
 ziehen, haben nach befristetem Ein-
 gang solcher Getreide unter Vorlage
 der Rechnungen den Zugang im
 Stadtfiskusamt anzumelden und die
 Steuer gleichzeitig zu entrichten.“
 Eisenben, den 20. Januar 1926.
Der Magistrat.

Wieschenspolizeiliche Anordnung.
 Zum Schutze gegen die Maul- und
 Klauenseuche wird bestimmt:
 Da in Eisenben weitere Fälle von
 Maul- und Klauenseuche aufgetreten
 sind, wird aus der Driftigkeit Eisenben
 ein Sperrebezirk gebildet.
 Ein Schutzgebiet ist bereits gebildet.
 Eisenben, den 15. Januar 1926.
Der Sanität.

Hengstfütterung und Hengst-Zucht und
Gebrauchs-Vierbein.
 Am Donnerstag, den 11. Febr. 1926,
 vormittags 10 Uhr, findet in Magde-
 burg im Hallenbau Land und Stadt
 am Schlachthof die Hengstfütterung
 der hiesige fähigen Schlages und
 am Mittwoch, den 17. Februar 1926,
 vormittags 10 Uhr, in Stenbal in der
 Viehhalle am Dönhof die Körnung
 der hiesige der hanoerischen und
 Oldenburger Halle statt.
 Im Hinblick auf die Hengstfütterung
 der hiesige fähigen Schlages hält
 der Hengstfütterverband der Provinz
 Sachsen am Freitag, den 12. Februar
 1926, vormittags 9 Uhr ab in
 Magdeburg im Sulebenau Land und
 Stadt einen Hengst-, Zucht- und Ge-
 brauchs-Vierbein ab.
 Die Herren Hengstfütterer und Land-
 wirts weißt ich auf die Veranstaltung
 ungen besonders hin.
 Eisenben, den 13. Januar 1926.
Der Verband.

Wieschenspolizeiliche Anordnung.
 Zum Schutze gegen die Maul- und
 Klauenseuche wird bestimmt:
 Nachdem der Ausbruch der Maul-
 und Klauenseuche unter den Klauen-
 schweißhunden der Gutsbesitzer G. K.
 in Eisenben im Sulebenau Land und
 Stadt amtserklärlich festgestellt worden ist,
 wird aus dem Sperrebezirk des Land-
 schaft Eisenben ebenfalls ein Sperre-
 bezirk gebildet.
 Ein Schutzgebiet im Sinne des § 7
 der angelegenen wieschenspolizei-
 lichen Anordnung des Herrn Regie-
 rungspräsidenten ist bereits gebildet.
 Eisenben, den 12. Januar 1926.
Der Verband.

Klausenverordnungen über das
 Vermögen des Schulfabrikanten **Fritz**
Wäcker in Weisenfels, Marienstraße
 Nr. 38/40, wird, nachdem der in dem
 Sperrebezirk des Herrn Wäcker
 1925 angelegene Sperrebezirk
 durch rechtskräftigen Beschluß vom
 23. Oktober 1925 beseitigt ist, hier-
 durch aufgehoben.
 Weisenfels, den 23. Dezember 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 3.

Wieschenspolizeiliche Anordnung.
 Zum Schutze gegen die Maul- und
 Klauenseuche wird bestimmt:
 Nachdem der Ausbruch der Maul-
 und Klauenseuche unter den Klauen-
 schweißhunden des Gutsbesitzers G. K.
 Röder in Suda amtserklärlich fest-
 gestellt worden ist, wird aus dem ver-
 suchten Gebiet ein Sperrebezirk ge-
 bildet.
 Ein Schutzgebiet im Sinne des § 7
 der angelegenen wieschenspolizei-
 lichen Anordnung des Herrn Regie-
 rungspräsidenten ist bereits gebildet.
 R a n s e f e l d, den 19. Jan. 1926.
Der Verband.

Wieschenspolizeiliche Anordnung.
 Infolge des Ausbruchs der Maul-
 und Klauenseuche im Gehöft des
 Rittergutes **Wiese** hiden Stadt- und
 Sperrebezirk **Wiese** einen Sperrebezirk.
 Für den Sperrebezirk gelten die
 unter 23. Dec. 1924 durch den Herrn
 Regierungspräsidenten erlassenen Ver-
 ordnungen, die jedoch in unserem Ge-
 höftsbzirk eingehalten werden können.
 Die Festsetzung anderer Stadt-
 gebiete bis auf weiteres aus-
Wiese, den 20. Januar 1926.
Die Polizeiverwaltung.

Wieschenspolizeiliche Anordnung.
 Infolge Ausbruchs der Maul- und
 Klauenseuche in Gehöft wird be-
 stimmt:
 Ein Schutzgebiet wird aus den Ge-
 meinden und den Gutsbezirken
 Reinsdorf, Braunstoda 5, H. Klein-
 toba und Kloster-Donndorf gebildet.
 Zusammenfassungen gegen die Be-
 stimmungen des Reichsgesetzes
 gefasst vom 28. Juni 1909 (Reichs-
 gesetzl. S. 519 ff.) werden befristet.
 Kölsben, den 19. Januar 1926.
Der Verband.

Stum
ha
 Die Post
 nach Halle
 nach Pommern
 Dr. Schulz
 am 12. Jan.
 Berlin ein-
 erreicht u.
 hat mit e-
 triffte beg-
 anzuhören
 übergegangen
 Die Zahl
 betrug am
 einen Fick-
 um 13.30
 des vorigen
 Vom 1.
 Hauptver-
 Die Steige
 unterföhrt
 des Dege-
 Der Ver-
 tigt, die u-
 tring der u-
 Finanzlage
 Beförderung
 der Reichs-
 anien aus
 feinerlei 2
 Dienst-
 im Ausw-
 mitwirk-
 Antreten
 lule durch
 Kenntnis
 Auf de
 bund ein
 triffte 200
 beuften
 ousen Dr.
 den Gütern
 Bürgerme-
 diplomatisch
 Aus Be-
 den Befrei-
 ungen zwei
 kommen:
 faltung D
 leitung des
 (memorien
 die Entw-
 Der W
 Die römif-
 Trentino
 Auswärti-
 durch die
 möglich
 die Folge
 tehr mit
 noch der
 In No-
 Beramtung
 siet. 14
 Das
 prüfung d
 gezeichnet
 weil fe
 mentallich
 löstigt
 liebe Mad
 repositum
 will das
 In den
 ausgebro-
 worden.
 Kämpfen
 in sein.
 wieber, g
 angeteilt
 Die 1.
 die je
 überföhrt
 Pfiff find
 den. D
 Bewegung
 traktliche
 dem meh-
 reren
 heste pol-
 Bei de
 'nlichen
 nachgeh
 Stimmun-
 der belang
 Wehrlich
 dem Wü-
 nicht
 bleibt un-